

Protokoll über die 3.öffentliche Sitzung des Infrastruktur- und Planungsausschusses / Sozialer Wohnungsbau

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 03.11.2022
Beginn: 18:30 Uhr
Ende 20:20 Uhr
Ort, Raum: Sitzungszimmer "Krummhörner Ansichten" des
Rathauses, Rathausstr. 2, 26736 Krummhörn

Anwesend:

Bürgermeisterin
Frau Hilke Looden

Mitglieder
Herr Joachim Eertmoed
Frau Tanja Fiedler
Herr Jens-Martin Kromminga
Herr Ralf Ludwig
Herr Frank Schoof
Herr Willi Schunke
Herr Focko Smit
Herr Frank Wübbena

Stellvertretendes Mitglied
Frau Astrid Brants
Frau Imke Deterts
Herr Alfred Jacobsen

von der Verwaltung
Herr Jan Alberts
Frau Ina Droll-Dannemann
Frau Heike Klaassen

Abwesend:

Vorsitzende/r
Herr Friedhelm Bruns

Mitglieder
Herr Stephan Artmann
Herr Johann Schüller

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 04.05.2022

3. Einwohnerfragestunde zur vorhergegangenen (letzten) Sitzung

4. Aufhebung des Satzungsbeschlusses BPlan 0309 Feuerwehr Ost Eilsum
Vorlage: 2021/177

5. Erneute Beteiligung und Auslegung BPlan 0309 Feuerwehr Ost Eilsum
Vorlage: 2021/178

6. Wiard-Lüpkes-Straße Pewsum; Antrag der SPD-Fraktion vom 19.09.2022
Vorlage: 2021/184

7. Antrag auf Neuanschaffung eines Spielturms für den Kinderspielplatz Freepsum
Vorlage: 2021/185

8. Antrag der SPD-Fraktion auf Errichtung eines Spielplatzes in der Ortschaft Pilsum
Vorlage: 2021/186

9. Antrag auf Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse für sozial gerechtes Wohnen in der Krummhörn
Vorlage: 2021/150

10. Antrag der fbl zur Änderung bzw. Neufassung der Bauleitplanung sowie Erlass einer Veränderungssperre in Greetsiel für die Straßen „Pilsumer Weg“, „Pferdekoppel“ und „Boomstroat“
Vorlage: 2021/176

11. Bericht der Bürgermeisterin

12. Beantwortung der schriftlich eingereichten Anfragen

13. Wünsche und Anregungen

14. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

15. Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

zu 1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende Kromminga begrüßt die Anwesenden Ausschussmitglieder, die zahlreichen Zuhörer, die Verwaltung sowie die Vertreter der Presse. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwände bzw. Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

zu 2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 04.05.2022

Ausschussmitglied Smit moniert zu TOP 4, dass das Hauptargument der SPD nicht im Protokoll enthalten sei. Er habe seinerzeit an das Vorhaben „Kulturhaus Pewsum“ erinnert. Die Krummhörner Bürger/innen hätten das Vorhaben damals aufgrund des hohen Eigenanteils der Gemeinde in Höhe von 600.000 € im Rahmen eines Bürgerbegehrens gekippt. Insofern sei ein vernünftiges Bewirtschaftungskonzept der Dorfgemeinschaft für das DGH unbedingt erforderlich und würde den Ratsmitgliedern eine positive Entscheidung in dieser Sache erleichtern.

Weitere Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche werden nicht vorgebracht.

Mit der o.a. Ergänzung wird die Niederschrift über die 2. Sitzung des Infrastruktur- und Planungsausschusses / sozialer Wohnungsbau einstimmig genehmigt

zu 3. Einwohnerfragestunde zur vorhergegangenen (letzten) Sitzung

Aus Mitte der Zuhörerschaft wird gefragt, weshalb das Protokoll der letzten Sitzung nicht im Ratsinformationssystem einsehbar sei.

Die Verwaltung antwortet dahingehend, dass die Niederschrift zunächst von dem jeweiligen Ausschuss genehmigt werden muss, bevor es dann öffentlich gemacht wird.

Weitere Fragen ergeben sich nicht.

**zu 4. Aufhebung des Satzungsbeschlusses BPlan 0309 Feuerwehr Ost Eilsum
Vorlage: 2021/177**

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 4 auf und bittet die Verwaltung um Erläuterung.

Frau Droll-Dannemann erklärt, dass die Planunterlagen zu dem Bauvorhaben Feuerwehr Ost geändert werden mussten, da das erforderliche Regenrückhaltebecken aufgrund geänderter Vorgaben größer als zunächst vorgesehen einzuplanen ist. Darüber hinaus musste die Lage des Rückhaltebeckens aus techn. Gründen geändert werden und befindet sich nunmehr südlich des Gebäudes.

Auf entsprechender Nachfrage teilt Frau Droll-Dannemann mit, dass es aufgrund der erneuten Auslegung nicht zu einer Verzögerung hinsichtlich des Baugenehmigungsverfahrens kommen soll.

Abschließend fasst der Ausschuss einstimmig folgende Beschlussempfehlung.

Der Satzungsbeschluss des Rates vom 23.09.2021 Punkt „c)“ zum B-Plan 0309 Feuerwehr Ost Eilsum wird aufgehoben.

**zu 5. Erneute Beteiligung und Auslegung BPlan 0309 Feuerwehr Ost Eilsum
Vorlage: 2021/178**

Aufgrund der Ausführungen zu TOP 4 erfolgt hier keine weitere Aussprache

Der Ausschuss fasst einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für den Bebauungsplan 0309 Feuerwehr Ost Eilsum erfolgt eine erneute formelle Beteiligung und Auslegung gemäß § 3 (2) und § 4 (2) BauGB der Planunterlagen. Die erforderlichen Bestimmungen und Verfahren nach dem Baugesetzbuch einzuleiten und durchzuführen.

**zu 6. Wiard-Lüpkes-Straße Pewsum; Antrag der SPD-Fraktion vom 19.09.2022
Vorlage: 2021/184**

Der Vorsitzende erläutert, dass hierzu ein Antrag der SPD-Fraktion und ein Antrag der Anwohner vorliegt.

Herr Jacobsen führt zum Antrag der SPD-Fraktion aus, dass dieses Thema schon vor Jahren erörtert worden sei. Die Wiard-Lüpkes-Straße sei in die Prioritätenliste aufgenommen worden. Der SPD sei es mit ihrem Antrag zunächst darum gegangen, dass zumindest eine grobe Kostenschätzung vorgenommen werde, was zwischenzeitlich auch geschehen sei. Danach würden sich die Kosten auf rd. 300.000 € belaufen. Nun müsse darüber beraten werden, wie es dort weitergehen soll. Er betont, dass es nicht darum ginge, die seinerzeit

beschlossene Prioritätenliste zu ändern, man habe jedoch das Gefühl, dass es dort nicht weiterginge.

Der Vorsitzende weist noch einmal auf die in der Vorlage genannte Prioritätenliste und die sich hieraus ergebende Reihenfolge der zu sanierenden Straßen hin. Insgesamt würden in 2022 und 2023 jeweils 400.000 € für die Sanierung innerörtlicher Straßen zur Verfügung stehen.

Die FB-Leiterin Frau Droll-Dannemann teilt hierzu mit, dass verwaltungsseitig die Prioritätenliste, so wie letztlich von der Politik beschlossen, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel abgearbeitet werde. Wann konkret die Sanierung der Wiard-Lüpkes-Straße erfolgen werde, könne derzeit insbesondere auch wegen der Kostensteigerungen nicht gesagt werden.

In der folgenden Aussprache geht es insbesondere um die bisherige Verwendung der Haushaltsmittel vergangener Jahre bzw. das Abarbeiten der Prioritätenliste. Herr Jacobsen ist der Meinung, es entstände der Eindruck, dass seit 2020 nichts passiert sei.

Die Bürgermeisterin betont, dass die haushaltsmäßig zur Verfügung gestellten Mittel auch in den letzten Jahren für Straßensanierungsmaßnahmen ausgegeben worden seien. Man könne aber eben nur das machen, was man eben für 400.000 € bekommen kann. Wenn man mehr wolle, müsste mehr Geld hierfür in den Haushalt eigestellt werden.

Ausschussmitglied Schoof plädiert dafür, die bestehende Prioritätenliste nicht zu ändern. Dort, wo Straßenschäden zu einer Gefährdung der Verkehrsteilnehmer führten, müsste der Bauhof die Gefährdung beseitigen.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Ludwig erläutert Frau Droll-Dannemann, dass mit der Sanierung des Campener Rings nunmehr die Abarbeitung der 2020 aufgestellten Prioritätenliste erfolgt.

Mitglied Smit möchte, dass man den anwesenden Einwohnern der Wiard-Lüpkes-Straße zumindest perspektivisch mitteilt, wie es dort nun weitergeht. Seitens der Verwaltung wird nochmals darauf hingewiesen, dass man zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen könne, wann die Sanierung der Wiard-Lükes-Straße durchgeführt werden kann. Zugesagt wird, dass der Gemeindebauhof in „den nächsten Tagen“ nochmals eine Kontrolle der Wiard-Lüpkes-Straße vornimmt und ggfls. vorhandene Gefahrenstellen beseitigt.

Eine weitere Beschlussempfehlung erfolgt nicht.

**zu 7. Antrag auf Neuanschaffung eines Spielturms für den Kinderspielplatz
Freepsum
Vorlage: 2021/185**

Der Vorsitzende erläutert hierzu, dass der Antrag gemeinsam von den Freepsumer Ratsmitgliedern gestellt worden sei, da der vorhandene Spielturn in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen abgebaut werden musste. Zur weiteren Begründung erteilt er Herrn Heiko Ringena als Mit Antragsteller das Wort.

Herr Ringena führt hierzu aus, dass über die Kirchengemeinde Freepsum zusammen mit dem Ortsvorsteher in den letzten Jahren schon einige Spielgeräte angeschafft worden seien.

Die Kosten eines neuen Spielturms beliefen sich allerdings auf rd. 14.000 €. Diese Summe könne allein durch kirchengemeindliches und ehrenamtliches Engagement nicht aufgebracht werden. Daher hätten die drei Freepsumer Ratsmitglieder gemeinsam den Antrag, für die Anschaffung eines neuen Spielturms in 2022 und 2023 jeweils 3.500 € zur Verfügung zu stellen, an die Gemeinde gestellt.

Herr Ringena betont weiterhin, dass eine Zusage der Gemeinde dringend benötigt werde, da die Herstellerfirma nur bis Ende dieses Jahres den vorgenannten Preis garantiere. In Anbetracht der Haushaltslage bittet er, dem Antrag mit dem Zusatz „vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit“ zuzustimmen. Dies sei ein gutes Signal für das große ehrenamtliche Engagement der Freepsumer Einwohner*innen.

Seitens der Bürgermeisterin wird darauf hingewiesen, dass für eine entsprechende Neuanschaffung in dieser Größenordnung keine Haushaltsmittel eingeplant worden sind und verweist noch einmal auf die ablehnende Begründung in der Verwaltungsvorlage.

Auf Nachfrage von Herrn Schoof, in welcher Höhe die Haushaltsmittel bereits verplant seien, entgegnet FB-Leiterin Droll-Dannemann, dass der komplette Haushaltsansatz in Höhe von 5.000 € für die Reparatur und Instandsetzung der Spielgeräte benötigt werde. Sie führt hierzu weiter aus, dass die Sicherheitsanforderungen für die Spielgeräte stetig steigen und schildert die mittlerweile gesetzlich geforderte Überprüfung und Überwachung der Kinderspielplätze, sowie das Ergebnis der diesjährigen Jahresinspektion, bei der etliche Kleinspielgeräte bemängelt worden seien, für dessen Reparatur und Instandsetzung die vorgenannten Haushaltsmittel dringend benötigt würden.

Es schließt sich eine längere Diskussion hinsichtlich der Frage, ob tatsächlich rd. 70 Spielplätze in der Gemeinde Krummhörn erforderlich seien, an. Ausschussmitglied Wübbena fasst zusammen, dass für die Instandsetzung der Spielgeräte augenscheinlich zu wenig Haushaltsmittel eingeplant worden seien. Die Ausschussmitglieder Schunke und Ludwig schlagen vor, dem Antrag mit der oben aufgeführten Ergänzung zuzustimmen.

Von Ausschussmitglied Jacobsen wird noch einmal die Frage gestellt, ob alle Spielplätze auch weiterhin bestehen bleiben müssten, oder ob darunter auch welche seien, die weniger stark frequentiert würden, sodass man diese ggfls. auflösen und die vorhandenen Spielgeräte abbauen und auf anderen (stärker frequentierten) Spielplätzen wiederaufbauen könnte? Abschließend bekräftigt auch er die Feststellung, dass der Haushaltsansatz zu gering bemessen sei.

Abschließend wird bei 2 Enthaltungen und 9 Ja-Stimmen folgende Beschlussempfehlung für den Verwaltungsausschuss gefasst:

Vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit beteiligt sich die Gemeinde Krummhörn mit je 25 % der Anschaffungskosten an dem Kauf des Spielgerätes „espas Turmkombination Genua mit PE-Rutsche“ im Werte von 14.000 € im Haushaltsjahr 2022 und 2023 und übernimmt den Aufbau.

zu 8. **Antrag der SPD-Fraktion auf Errichtung eines Spielplatzes in der Ortschaft Pilsun
Vorlage: 2021/186**

Der Vorsitzende erteilt dem anwesenden Ortsvorsteher der Ortschaft Pilsum, Herrn Gosepath, das Wort.

Herr Gosepath begründet den Antrag damit, dass nur ein Spielplatz im Ortsteil Neu-Etum vorhanden sei und die im Dorf ansässigen Eltern Angst hätten, dass ihre Kinder allein an der Kreisstraße entlang zum Spielplatz gingen. Darüber würden auch immer wieder im Ort verweilende Urlauber nach einem Spielplatz fragen. Seiner Meinung nach böte sich die Fläche hinter dem kirchlichen Gemeindehaus, die in Eigentum der Gemeinde Krummhörn stehe, für die Anlegung eines Spielplatzes an.

Herr Smit verweist auf die Diskussion zu Punkt 7 und stellt die Frage, ob Spielgeräte anderweitig abgebaut werden könnten. Herr Wübbena schließt sich dieser Meinung an und ergänzt, dass geprüft werden solle, welche Spielplätze nicht mehr genutzt würden.

Herr Schoof befürwortet den Antrag grundsätzlich, regt jedoch an, Förderer und evtl. Spenden einzuwerben.

In der weiteren Aussprache wird deutlich, dass der Ausschuss mehrheitlich der Auffassung ist, dass das Gesamtkonzept „Spielplätze“ überdacht werden solle: welche Spielplätze werden nicht mehr oder kaum noch von Kindern und Jugendlichen frequentiert, wo können ggfls. Spielgeräte abgebaut und anderweitig wiederaufgebaut werden, lassen sich ggfls. nicht mehr genutzte (Spielplatz-)Flächen veräußern und die hierdurch erwirtschafteten Mittel zur Ertüchtigung der verbleibenden Spielplätze nutzen.

Bürgermeister Looden sagt zu, in diesem Sinne eine Umfrage an die Ortsvorsteher zu richten.

Unter der Bedingung, dass eine solche Analyse kurzfristig erfolgt und der Anregung, die weitere Vorgehensweise in der nächsten VA-Sitzung zu besprechen, zieht Herr Jacobsen den Antrag zunächst zurück.

**zu 9. Antrag auf Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse für sozial gerechtes Wohnen in der Krummhörn
Vorlage: 2021/150**

Der Vorsitzende erteilt Herrn Jacobsen als Vertreter der antragstellenden Fraktion das Wort.

Herr Jacobsen weist zunächst kritisch darauf hin, dass der Antrag der Verwaltung bereits seit ca. 6 Monaten vorliege und man sich eine zügigere Bearbeitung und letztlich Beratung gewünscht hätte. In der Sache führt Herr Jacobsen aus, dass die SPD das Thema sozialer Wohnungsbau vorantreiben möchte. Man kümmere sich zwar um Neubaugebiete und die Vergabe der Baugrundstücke, allerdings müsse man auch an diejenigen denken, die eben (noch) nicht in der Lage sind, einen Hausbau zu finanzieren. Aus diesem Grunde habe die SPD-Fraktion Kontakt zu einem Städtebauplaner aufgenommen. Um überhaupt Fördermittel generieren zu können, sei eine Wohnungsmarktanalyse erforderlich. Daher habe die SPD diesen Antrag gestellt.

Bürgermeisterin Looden bestätigt, dass Förderstellen wie z.B. die N-Bank eine Wohnraum-analyse verlangen. Mittlerweile habe auch der Landkreis Aurich dieses Thema aufgegriffen und den Gemeinden signalisiert, eine entsprechende Untersuchung, bei der auch die Gemeinde Krummhörn berücksichtigt werde, in Auftrag geben zu wollen. Sie hält es darüber

hinaus für sinnvoll, dieses Thema über Gemeindegrenzen hinweg zu betrachten, sodass eine eigene, von der Gemeinde Krummhörn beauftragte Untersuchung, nicht erforderlich scheint.

Herr Jacobsen weist darauf hin, dass ihm als KT-Mitglied entsprechende Bestrebungen des Landkreises nicht bekannt seien. Auf Bitten von Herrn Schoof sagt er zu, sich diesbezüglich mit dem Kreis Aurich in Verbindung zu setzen. Herr Jacobsen fügt hinzu, dass er befürchte, dass auch beim Kreis wieder viel Zeit verloren ginge, sodass er noch einmal dafür plädiert, dass die Gemeinde Krummhörn eine eigene Analyse in Auftrag gibt.

Herr Ludwig stellt noch einmal klar, dass es antragsgemäß zunächst nur um die Einholung von Angeboten für eine Wohnungsmarktanalyse gehe. Insofern könne er dem Antrag zustimmen und bittet um Abstimmung.

Ausschussmitglied Smit ist ebenfalls der Meinung, dass die Verwaltung zumindest erst einmal entsprechende Angebote einholt. Es könne dann immer noch, je nachdem was der Landkreis beabsichtige entschieden werden, ob die Gemeinde Krummhörn eine eigene Analyse in Auftrag gibt, oder sich dem Landkreis anschließt.

Der Infrastruktur- und Planungsausschuss / sozialer Wohnungsbau empfiehlt einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt 3 Angebote für die Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse einzuholen.

**zu 10. Antrag der fbl zur Änderung bzw. Neufassung der Bauleitplanung sowie Erlass einer Veränderungssperre in Greetsiel für die Straßen „Pilsumer Weg“, „Pferdekoppel“ und „Boomstroat“
Vorlage: 2021/176**

Der Vorsitzende erteilt Herrn Schoof als Vertreter der antragstellenden fbl-Fraktion das Wort. Anhand eines farblich markierten Kartenausschnitts erläutert Herr Schoof den Antrag der fbl. In den im Antrag genannten Straßen würden privat genutzte Dauerwohnhäuser verkauft und abgerissen und die Grundstücke mit Ferienappartements wieder bebaut. Dort, wo früher ein Haus gestanden hätte, würden 2 Häuser mit jeweils 4 Appartements mit mdst. 8 erforderlichen Parkplätzen errichtet, was zu einer (fast) vollständigen Versiegelung der Grundstücke führe. Die Gestaltung der Grundstücke würde mit Steingarten und einer Einzäunung aus Draht wenig einladend wirken. Darüber hinaus wären die Appartements in den Wintermonaten kaum bewohnt. Dies alles führe für die verbliebenen Einheimischen zu einer sehr starken Veränderung des Wohnumfelds.

Herr Schoof zieht Parallelen zum Bereich Edzard-Cirksena-Straße und möchte die im Antrag genannten Straßen in entsprechender Weise schützen, wobei er darauf hinweist, dass für das blau- bzw. rotumrandete Gebiet („Pferdekoppel“, Pilsumer Weg“ und „Boomstroat“ derzeit kein B-Plan vorlägen, sodass es hier darum ginge in eine Bauleitplanung einzusteigen, wohingegen für den Bereich „Achterum“ (B-Plan 0536) eine Veränderung des B-Planes und ggfls. vorab eine Veränderungssperre zu erlassen sei. Diese Gebiete sollen weniger attraktiv für Ferienwohnungen werden, wodurch die Grundstückspreise niedriger blieben und dort wieder mehr Dauerwohnen stattfände.

Herr Schoof weist außerdem darauf hin, dass im Bereich „Grachten II“ ein Sondergebiet für Ferienhausbebauung vorgesehen ist. Dort bestehe die Möglichkeit zum Bau von ca. 100 Ferienwohnungen mit jeweils 4/5 Betten.

Ausschussmitglied Brands fragt, wie es in den Bereichen Emsweg, Dollartstraße und Nordseestraße aussieht. Sie befürchtet, dass mögliche Investoren auf diese Siedlungsbereiche ausweichen würden und plädiert insofern für eine Gesamtbetrachtung. Herr Schoof führt hierzu aus, dass z.B. im Bereich Emsweg im B-Plan Baugrenzen eingerichtet seien, sodass diese Grundstücke eben nicht vollständig bebaut werden dürften. Insofern sei die dort die Gefahr von vornherein nicht so groß.

Ausschussmitglied Jacobsen ist der Auffassung, dass dieser Antrag zu spät komme. Nach der Beschlussfassung zur Edzard- Cirksena-Straße und zum Klaus-Störtebeker-Weg sei der im Antrag genannte Bereich für Investoren zum attraktivsten Bereich in Greetsiel geworden. Im letzten halben Jahr seien dort 8 Wohnhäuser gekauft und abgerissen und dann mit Ferienwohnungen bebaut worden. Bei einer entsprechenden Beschlussfassung dürfe man den jetzigen Einwohnern nicht verschweigen, dass ihre Grundstücke dadurch an Wert verlören.

Ausschussmitglied Wübbena weist darauf hin, die angrenzenden Dörfer nicht aus den Augen zu verlieren.

Ausschussmitglied Ludwig hält es für folgerichtig, dem Antrag zuzustimmen. Jahrzehntelang habe man versäumt, der negativen Entwicklung mit entsprechenden Beschlüssen entgegen zu wirken.

Herr Ringena (anwesendes Ratsmitglied) stimmt Herrn Jacobsen insofern zu, als dass man schon wieder zu spät dran sei. Die einzige Alternative zu dem Antrag sei jedoch nichts zu tun, dann ginge alles so weiter wie bisher. Das aber wolle niemand.

Ausschussmitglied Deterts weist darauf hin, dass man die gleiche Diskussion bereits vor 6 Monaten hinsichtlich der Edzard-Cirksena-Straße und des Klaus-Störtebeker-Weges geführt habe. Dadurch, dass man immer nur Teilgebiete Greetsiel ins Auge fasse, griffe man in den Markt ein und würde die Investoren in die übrigen Bereiche drängen.

Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Bauleitplanung enorme Personalkapazitäten binde. Darüber hinaus sei das zur Verfügung stehende Budget für 2022 und 2023 bereits ausgeschöpft bzw. überschritten, sodass zusätzliche Mittel bereitgestellt werden müssten. Auf Nachfrage teilt FB-Leiterin Droll-Dannemann mit, dass die externen Kosten für den Bereich Edzard-Cirksena-Str. / Klaus-Störtebeker-Weg mit etwa 50.000 – 60.000 € zu beziffern seien.

Der Vorsitzende bittet darum, wieder zum Thema zurückzukommen. Der Antrag der fbl wird anschließend zur Abstimmung gestellt.

Mit 7 Nein- und 3 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wird der Antrag der fbl abgelehnt.

zu 11. Bericht der Bürgermeisterin

- a) Erfreulicherweise erfolgt die Umstellung der Ortsbeleuchtung auf die manuelle Steuerung schneller und kostengünstiger als gedacht. Relativ kurzfristig könne daher die Ortsbeleuchtung so, wie im Rahmen der Energiesparmaßnahmen angedacht (abends bis 22.00 Uhr und morgens ab 06.00 Uhr), umgestellt werden. Umsetzung soll erfolgen, wenn in allen Dörfern die technische Umrüstung erfolgt ist.

zu 12. Beantwortung der schriftlich eingereichten Anfragen

Bürgermeisterin Looden teilt mit, dass keine schriftlichen Anfragen vorliegen.

zu 13. Wünsche und Anregungen

- a) Ausschussmitglied Smit weist erneut darauf hin, dass die Ortsbeleuchtung von Dykhusen, Visquard, immer noch defekt sei. Gleichzeitig spricht er die noch vorhandenen Überlandleitungen an, die, sofern sie nicht funktionieren, abgebaut werden können.
- b) Ausschussmitglied Smit erkundigt sich, ob es Neurungen hinsichtlich des Wirtschaftswegekzeptes gibt. Hier sollten nach der Landtagswahl Gespräche in Hannover geführt werden.

Bürgermeisterin sagt zu, dass sie in Kürze diesbezüglich entsprechende Gespräche führen wird.

- c) Ausschussmitglied Schoof spricht den Weg von Visquard nach Kloster Appingen an. Dieser sei in einem äußerst schlechten Zustand. Einige gefährliche Fahrbahnstellen bedürfen seiner Meinung nach dringend der Ausbesserung.

zu 14. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

- a) Es ergibt sich Nachfrage hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Sanierung der innerörtlichen Straßen. Seitens der Verwaltung wird diese damit beantwortet, dass derzeit pro Jahr 400.000 € im Haushalt eingeplant sind.

- b) Die Frage, ob sich die geänderte Lage des Rückhaltebeckens auf die konkrete Lage des Feuerwehrhauses (Gebäudestandort) bzw. auf das Bauvorhaben

Verwaltungsseitig wird hierzu ausgeführt, dass sich weder die Lage noch die Größe bzw. die Kubatur des Feuerwehrgebäudes aufgrund des neu zu planenden Regenrückhaltebeckens ändert.

- c) Es wird die Frage gestellt, ob die erneute Auslegung des B-Planes zu einer Verzögerung des Genehmigungsverfahrens führt.

Fachbereichsleiterin Droll-Dannemann führt hierzu aus, dass nach Rücksprache mit der Baugenehmigungsbehörde, dem Landkreis Aurich, hierdurch keine Verzögerungen zu erwarten sind. Parallel zu der erneuten Auslegung werde der Bauantrag weiter geprüft.

- d.) Es wird die Frage gestellt, ob die Straße von Visquard nach Kloster Appingen und weitergehend nach Greetsiel ggfls. über Mittel des Tourismus saniert werden kann, zumal dieser Weg als Radfahrweg in den Radwanderkarten ausgewiesen ist. Seitens der Verwaltung wird hierzu ausgeführt, dass die Touristik GmbH hierfür keine Mittel hat. Verwaltungsseitig wird stets mitgeprüft, ob ggfls. Zuschüsse vom Land oder Bund beantragt werden können.

- e.) Es wird die Frage hinsichtlich, ob eine Weihnachtsbeleuchtung erlaubt sei, gestellt.

Verwaltungsseitig wird hierzu ausgeführt, dass die Weihnachtsbeleuchtung nicht verboten ist. Man hält sich lediglich an den gesetzlichen Vorgaben.

- f.) In Bezug auf die Sanierung der Wiard-Lüpkes-Straße wird gefragt, ob die Verwaltung zusagen kann, dass sich der Bauhof die Schäden in den nächsten Tagen noch einmal anschauen kann und ggfls. Gefahrenstellen beseitigt.

Verwaltungsseitig wird zugesagt, dass der Bauhof sich die Straße in den nächsten Tagen noch einmal anschaut. Reparaturen, die über die Beseitigung von Gefahrenstellen hinausgehen, werden jedoch nicht in Aussicht gestellt.

zu 15. Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende Kromminga schließt um 20:20 Uhr die Sitzung.

gez.
Vorsitz

gez. Hilke Looden
Bürgermeisterin

gez. Jan Alberts
Protokollführung

